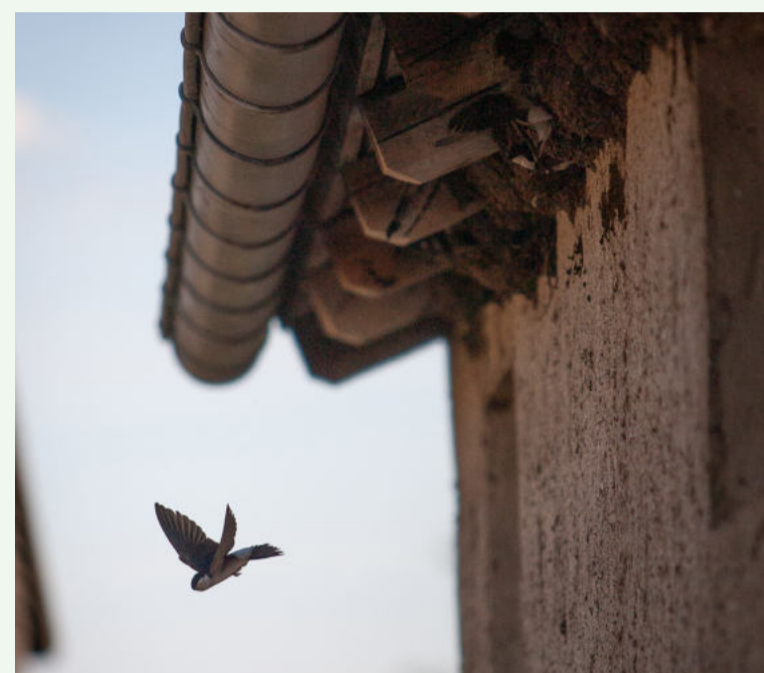


# Neue Wohnungen für Schwalbe, Fledermaus & Co.

## Wohnung gesucht!



Hauswände und Dachvorsprünge ersetzen natürliche Felsstrukturen.

Einige Vogel- und Fledermausarten sind Kulturfolger: Sie leben in unserer unmittelbaren Umgebung in und an Gebäuden. Durch Abriss- oder Sanierungsmaßnahmen können die Lebensstätten dieser Tiere jedoch verloren gehen.

An diesem Schlauchturm finden Gebäudebrüter und Insekten geeignete Nisthilfen, Fledermäuse ein Sommerquartier und Platz für ihre Wochenstuben.

## Ein Mehrparteienhaus entsteht



Gebäude wie der Schlauchturm können Artenschutztürme werden.

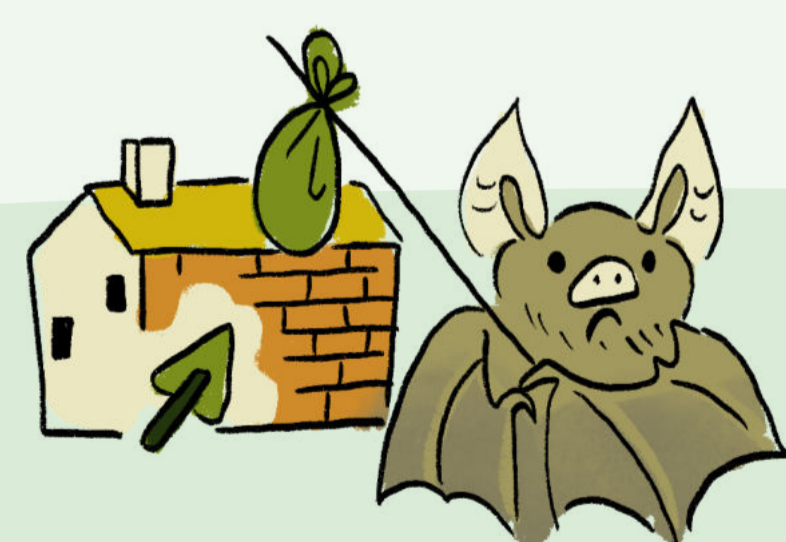
Die Gemeinde Uckerland hat uns diesen Schlauchturm zur Verfügung gestellt und so konnten wir ihn zum Artenschutzturm umbauen.

Aus dem ungenutzten Gebäude wurde ein Mehrparteienhaus für Gebäudebrüter wie Hausrotschwanz, Rauchschwalbe oder Haussperling und für Fledermausarten wie Zwerg-, Mops- und Breitflügelfledermaus sowie das Graue und das Braune Langohr. Auch Insekten wie Wildbienen und Hornissen finden ihren Platz.



Fledermäuse nutzen kleinste Spalten als Quartier.

Der Schlauchturm wurde umfassend saniert. An den Giebelbereichen wurde innen wie außen eine fledermausfreundliche Holzverschalung angebracht, und es gibt spezielle Einflugmöglichkeiten und Fledermauskästen. Für die gebäudebrütenden Vögel hängen nun passende Nistkästen aus Holzbeton. Der Einbau eines Insektenhotels rundete die Sanierung ab.



Wie können wir die Tiere in unserer Nachbarschaft unterstützen? Wissen, Aufgaben und Projektideen für Kinder im Grundschulalter gibt es auf unserer Internetseite: [www.naturschutzfonds.de](http://www.naturschutzfonds.de).

## Die Geschmäcker sind verschieden: Wer zieht hier ein?

### Auf gesellige Nachbarschaft



Haussperling

Der als Spatz bekannte Haussperling ist in fast jeder Siedlung anzutreffen. Sein Bestand ist jedoch seit Jahren rückläufig, weil auch ihm Brutplätze und Nahrung fehlen. Er brütet gern in Kolonien direkt nebeneinander und baut sein Nest in Nischen oder Hohlräumen an Gebäuden. Als Nahrung bevorzugt er Körner und Samen und macht nur zur Aufzucht seiner Jungen Jagd auf Insekten und Larven.

### Fitnessstudio in luftiger Höhe



Mauersegler

Mauersegler landen nur zur Brutzeit und zur Aufzucht der Jungen. Die restliche Zeit verbringen sie im Flug! Die Vögel bauen ihre Nester an höheren Gebäuden in Mauerspalten oder direkt unter dem Dach. Nistkästen für Mauersegler müssen in mindestens fünf Metern Höhe angebracht werden. Außerdem braucht der Nachwuchs ausreichend Platz: Die Küken lernen nämlich das Fliegen nicht Schritt für Schritt, sondern trainieren ihre Muskeln in der Bruthöhle – mit Übungen, die an Liegestütze erinnern.

### Glücksbote im Napf



Rauchschwalbe

Rauchschwalben bauen ihre offenen, napfförmigen Nester bevorzugt in Gebäuden mit breiten Einflugmöglichkeiten, zum Beispiel in Ställen oder Scheunen. Sie nutzen dafür feuchten Ton oder Lehm und Stroh und bleiben ihrem Nistplatz oft ein Leben lang treu. Sie gelten als Glücksboten und sind gut an ihren langen Schwanzspießen zu erkennen.

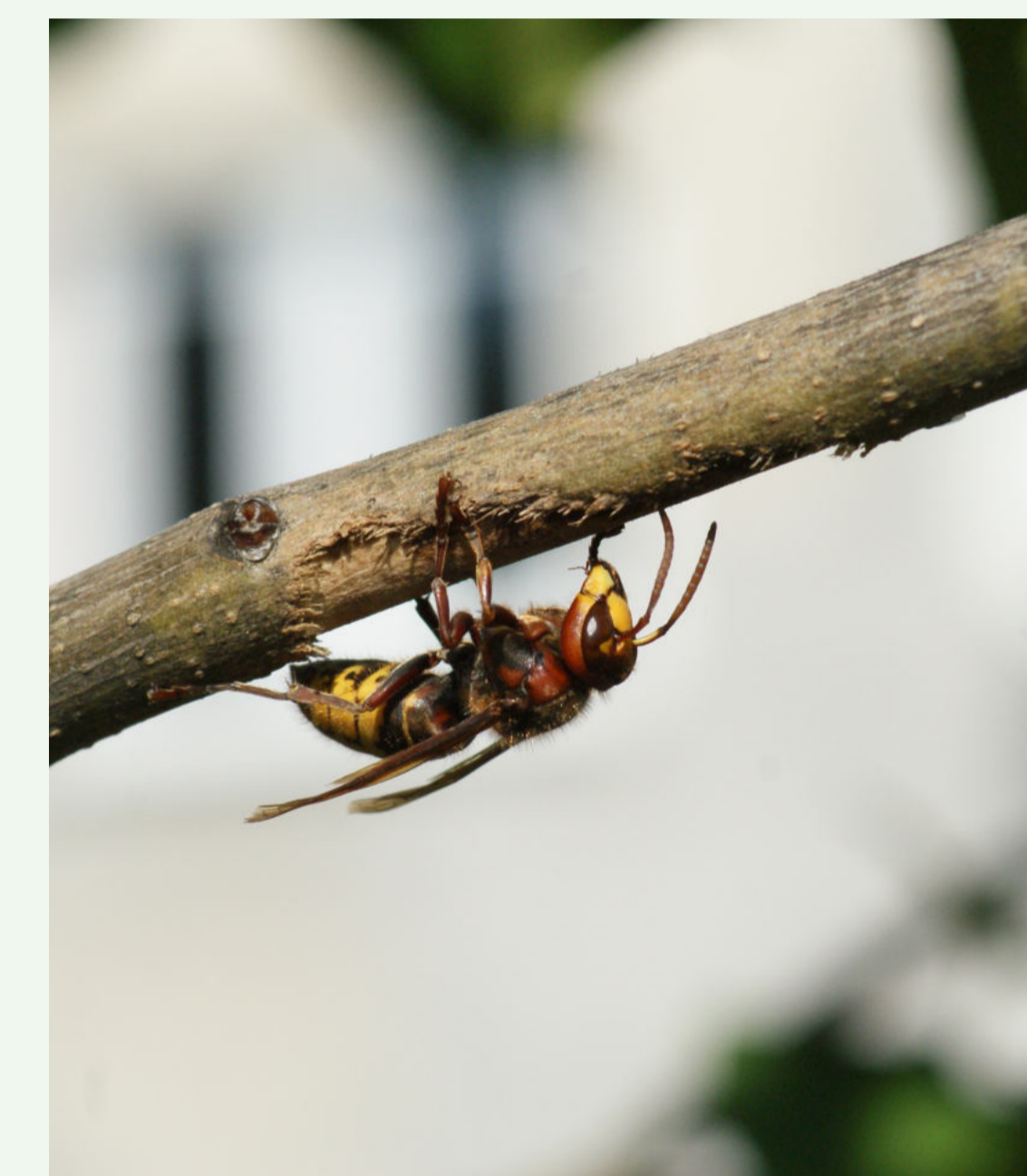
### Platz ist in der kleinsten Spalte



Zwergfledermaus

Zwergfledermäuse sind so klein, dass sie in Streichholzschachteln Platz finden würden. Sie wohnen gerne in Spalten und finden als Ersatz auch in Fassadenflachkästen oder Hohlblocksteinen Sommerquartier und Wochenstube. Für den Winterschlaf von Oktober bis März suchen sie sich eine frostfreie, aber kühle Bleibe.

### Eine Höhle für sanfte Riesen



Hornisse

Da natürliche Nistmöglichkeiten wie Baumhöhlen seltener werden, bauen Hornissen ihre „Burg“ immer häufiger an anderen geschützten Plätzen: auf Dachböden, in Schuppen oder leerstehenden Gebäuden zum Beispiel. Ihr Ruf ist zu Unrecht nicht der beste, dabei sind sie sehr scheu und friedlich, solange man ihrem Nest nicht zu nahe kommt. Hornissen ernähren sich von Nektar und Baumsäften, ihre Larven dagegen brauchen tierische Nahrung. Ein starkes Hornissenvolk verfüttert pro Tag mit bis zu 500 Gramm Mücken, Bremsen, gewöhnlichen Wespen oder Raupen des Eichenprozessionsspinners.

## Die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg

Unser Ziel ist eine intakte Natur. Der Schutz der biologischen Vielfalt – Lebensgrundlage zukünftiger Generationen – steht im Zentrum unserer Arbeit, denn als Landesstiftung ist der praktische Naturschutz unser gesetzlicher Auftrag: Wir realisieren eigene Naturschutzprojekte, fördern Projekte Dritter und sichern Flächen für den Naturschutz. Wir informieren Sie gern.